



Gruppenfoto bei einer Bootsfahrt über den Hengsteysee. Diese war Bestandteil des Jahresausfluges am 25.09.1999. Die Tour führte die Gruppe zuerst in das Westfälische Landesmuseum für Handwerk und Technik. Anschließend unternahm man bei herrlichem Wetter eine Bootsfahrt auf dem Hengsteysee, wie das Foto zeigt. Danach konnte jeder sein Glück in der Spielbank „Dortmund-Hohensyburg“ versuchen.

A PROPOS ...

Arminia hat vielleicht nicht die begehrtesten Spieler im Sportkreis Lippstadt, aber dafür den begehrtesten Platzwart. Unser Josef Kuckuck, Künstlername „Mecki“, sorgt nicht nur dafür, dass es den Zuschauern gut geht, nein, auch der Platz obliegt der besten Pflege. Wo sonst ist der Rasen unter der Bandenwerbung schon gemäht?

Nicht ganz so gute Arbeit haben dagegen unsere Nationalspieler bei der EM geleistet. Die Frage ist, für wen oder was hätten sie gewinnen sollen? Für Geld? Die Prämie geht eher in die Kaffeekasse? Für Ehre? Kaum einer hat noch nichts gewonnen. Für die Fans? Die verstehen doch eh nichts von Fußball. Für die Frau? Die ist froh, wenn sie endlich in Urlaub können. Man müsste die Spieler eher bemitleiden als kritisieren, oder?

Apropos Kritik. Was wäre der Fußball ohne die Fachkundigen Stellungnahmen der Experten von ARD und ZDF? Da schimpft ein Günther Netzer, der sich schon mal gerne selbst in Pokalendspielen eingewechselt hat, dass Spieler öffentlich den Trainer kritisieren. Oder ein Otto Rehagel bringt das erste Spiel gegen Rumänien treffend auf den Punkt, wenn er sagt: „Hätte Ilie den Ball richtig getroffen, wäre er drin gewesen.“ Na dann bis zur WM 2002, falls unsere Elf dann dabei ist.

Impressum

Redaktion:

Thorsten Giersch
Bördestraße 32
59590 Geseke
Telefon: 02942 / 3557

Für alle Artikel ist der Redakteur verantwortlich.

Frauen-Gymnastik erlebt viele Höhepunkte

Die Frauen-Gymnastik-Abteilung des SV Arminia Langeneicke hat ein erlebnisreiches Jahr hinter sich und wurde pünktlich zu Pfingsten von der Leiterin Maria Weier in die Sommerpause geschickt. Die Pause bis zur ersten Übungsstunde der neuen Saison am 14.08. wurde versüßt durch einen gemütlichen Abschlussabend mit vorangegangenen Radtour rund um Lippstadt. Außerdem stehen in der Sommerpause gelegentliche Jogging- und Walkingstunden am Trimpfad „Pöppelsche“ auf dem Programm. Dazu lädt Maria Weier alle Interessierten herzlich ein.

Die Gruppe traf sich jeden Montag von 20 Uhr bis 21.15 Uhr im Westfalensaal Meyer. Die Leiterin beschreibt gegen

über den AI einen Ablauf der Übungsstunden: „Zu Beginn werden kleine Spiele oder Tänze zum Herz-/ Kreislauftraining durchgeführt. Die Rückenschule ist dann der Hauptbestandteil der Übungsstunde. Bei der speziellen Wirbelsäulengymnastik bringen Kräftigungs- und Mobilitätsübungen den Körper wieder ins Gleichgewicht. Die Muskulatur wird dabei mit und ohne Handgeräte gestärkt. Der Schluss der Stunde wird durch eine Entspannungseinheit - evtl. mit Massage - abgerundet.“

Ihr Fachwissen bezieht Maria Weier in erster Linie aus Lehrgängen. So nahm sie im November 1999 an einem Fortbildungskurs „Wirbelsäulengymnastik- Rückenstärkung“ in Kai-

serau teil und brachte viele Neuigkeiten und Anregungen mit in die Übungsstunden.

Über den sportlichen Teil hinaus kommt auch die Geselligkeit keineswegs zu kurz, wie z.B. der Jahresausflug am 25.09.1999 zeigt.

Am 13.12. besuchten die Damen den Weihnachtsmarkt in Wiedenbrück und unternahm eine Stadtführung. Gestärkt hat sich die Gruppe dann im Heimatmuseum, wo „Landsknechtsbraten“ serviert wurde begleitet von einer musikalischen Vorführung mittelalterlicher Instrumente. Anschließend bestaunte man die 1000jährige Fachwerkstatt im Fackellicht und den gemütlichen Weihnachtsmarkt im prächtigen Lichterglanz.

„Turnen ab 60“ ist aktiv wie eh und je

Die Gymnastikgruppe „Turnen für Frauen ab 60“ des SV Arminia trifft sich nach wie vor montags um 18 Uhr im Westfalensaal Meyer. Bei günstiger Witterung erkundet man anstatt der Gymnastik durch eine Abendwanderung oder eine Radtour die Umgebung. Leiterin Agathe Wiehen betont, dass der Abschluss in geselliger Runde immer voll mit eingeplant wird und man außerdem auch Schützenfeste besucht. Da die Gruppe in den Wintermonaten eine längere Pause einlegt, startet sie in der Sommerzeit voll durch und verzichtet auf eine Ferienpause. Das Programm wird aberundet durch anregende und lustige Begebenheiten. Die Gruppe beteiligt sich auch an den Fahrten und Veranstaltungen der Gymnastikgruppe unter der Leitung von Maria Weier. Weiterhin gilt für Interessierte das Motto „einfach kommen und mitmachen“, denn ein Mitgliederzuwachs ist herzlich willkommen.



ARMINIEN

INFOS



Die Mitgliederzeitung des SV Arminia Langeneicke 1920 e.V.

1/00

Juni 2000

Nr 13

Thomas Demmer wird nach 12 Jahren verabschiedet

Zuschauer sehen großes Abschiedsspiel mit seiner Wunschelf

Das Abschiedsspiel von Thomas Demmer, der knapp 12 Jahre lang das Tor von Arminia hütete, war das große Finale des traditionellen Pfingstsportfestes im Jahr 2000. Es spielte die aktuelle erste Mannschaft gegen eine von Thomas zusammengestellte Wunschelf aus aktuellen und ehemaligen Arminen, die ihn während seiner Karriere begleitet. So gab es schon vor dem Spiel bei Vielen große Wiedersehensfreude und reichlich Händeschütteln. Nachdem kurz vor dem Anpfiff Werner Lohn die Aufstellungen präsentierte, Werner Giersch den Anfang von Thomas Karriere bei Arminia nachvollzog und Josef „Mecki“ Kuckuck den obligatorischen Blumenstraß überreichte, konnte es losgehen. Bei der Wunschelf erfreuten sich die Zuschauer an den Künsten von Maik Bade, José Mena-Foggia, Salvatore Mastropasqua, Andreas Blobel und vielen anderen. Auch Kai Riedel wäre gern gekommen, aber er weilte auf der Mannschaftsfahrt des VfL Geseke. Geleitet wurde die Partie vom allseits bekannten Franz „Franco“ Westermann, der jederzeit Herr der Lage blieb.

Es entwickelte sich eine temporeiche und spektakuläre Begegnung, in der sich Thomas am Anfang der zweiten Hälfte gegen Franz-Josef „Wutz“ Kötemann auswechseln ließ. Sein Team gewann am Ende auch ohne ihn mit 5:4.

Kurz nach Abpfiff landete ein Fallschirmspringer auf dem Platz, der Thomas sein Abschiedstrikot überreichte. Nach diesem letzten Auftritt für Arminia erinnerte man sich gern an die großen Momente, die er mit Arminia verlebt hatte, natürlich auch an den Aufstieg in die Kreisliga im Jahr 1996.

Thomas wechselt nun zu den Alten Herren nach Horn und kümmert sich intensiv um seine Frau, die übrigens schwanger ist. Die ganze Arminenfamilie dankt ihm und wünscht für seinen weiteren Weg alles alles Gute.

Das Abschiedsspiel war natürlich nur der finale Höhepunkt des gelungenen Langeneicker Pfingstsportfestes. Die Zuschauer sahen von Freitag bis Pfingstsonntag nicht nur guten Fußball, sondern auch ein spektakuläres „Spiel ohne Grenzen“, in dem das „Top-Team“ aus Eürmsinghauen am Ende triumphieren konnte.



Zum Abschied überreichte Ulli Rehborn seinem früheren Mitspieler Thomas Demmer einen Ball voll mit Unterschriften von Arminen. Links daneben wartet Platzwart Josef Kuckuck, um den Blumenstraß zu übergeben. Rechts applaudieren die ehemaligen Arminien Frank Oesterwalbesloh und Andreas Blobel, die zur Auswahlmannschaft des Torwarts gehören, der seinen Kasten zukünftig in Horns Alten Herren-Mannschaft sauber halten will.

Aus dem Inhalt :

Pfingstsportfest wieder krönender Abschluss	Seite 2
Interview mit Rolf Militzer	Seite 3
Arminia meldet alle Jugendmannschaften	Seite 5
B-Jugend wird Vizemeister	Seite 6
Neues aus der Gymnastikabteilung ...	Seite 8

Volksbank Störmede e.G.

... wir machen den Weg frei

Pfingstsportfest zum 80Jährigen konnte sich sehen lassen

Am Freitag den 9. Juni war es wieder soweit, Arminias traditionelles Pfingstsportfest stand

kam es im Siebenmeterschießen um den dritten Platz zum Duell der Ortsnachbarn Lan-



Das Wagenrennen bot den Zuschauern läuferische Höchstleistungen.

auf dem Programm. Nach dem großen „Tag des Jugendfußballs“ im letzten Sommer wurde der Sportplatz wieder mal zum Anziehungspunkt für Groß und Klein. Platzwart „Mecki“ Kuckuck hatte alle nötigen Vorbereitungen getroffen: Da stand der Bierwagen am richtigen Platz, für genug Getränke war gesorgt und der Platz konnte sich mit dem im Wembley-Stadion messen.

Los ging es am Freitag mit einem Freundschaftsspiel von Arminias Mädchenmannschaft gegen die E-Jugend von Blau-Weiß Geseke. Die jungen Gäste aus Geseke spielten zum ersten Mal gegen Mädchen und zeigten sich sichtlich geschockt, so dass die von Martin Sprink trainierte Truppe mit 5:0 gewann.

Danach stand ein Kleinfeldturnier der Alten Herren auf dem Programm. Da die Temperaturen den Schweiß nur so strömen ließen, entschied man sich für ein recht kleines Spielfeld, in dem jeweils vier Feldspieler auf Torejagd gingen. Dabei setzte sich in der ersten Dreiergruppe VfL Geseke vor den Teams aus Langeneicke und Eikeloh durch. Die zweite Gruppe dominierte Bökenförde vor dem SuS Störmede und Bad Westernkotten. So

geneicke und Störmede, dass die Arminen standesgemäß mit 4:3 für sich entscheiden konnten. In einem torreichen und absolut sehenswerten Finale gelang den überzeugenden Bökenfördern ein 7:4 Kanter Sieg gegen die „Grünen“ aus Geseke.

Ebenfalls mit hohen Temperaturen hatten die sechs Seniorenmannschaften am Samstag zu kämpfen. Auch hier wurde der Titel in zwei Dreiergruppen ausgespielt. Dabei waren die beiden Langeneicker Teams nicht gerade vom Glück besetzt: Die „Zweite“ schied nach einem 0:4 gegen Bökenförde und einem unglücklichen 0:1 gegen Ehringhausen aus. Dabei hielt man gegen die A-Ligisten gut dagegen. Die Erste kam nach einem 0:0 gegen Mönninghausen und einem 2:0 gegen SV Steinhausen II in das Elfmeterschießen um den dritten Platz. Hier konnte man sich gegen den TuS Ehringhausen durchsetzen. Ebenfalls im Elfmeterschießen gewann der FC Alemania Bökenförde im Endspiel gegen Mönninghausen. Vorher konnte keine Mannschaft in einem torreichen und rassistigen Finale ein Tor erzielen.

Vor dem Endspiel hatten die Verantwortlichen ein Einlage-spiel der besonderen Sorte organisiert: Langeneickes aktuelle Alte-Herren-Mannschaft spielte gegen die ehemalige Bezirksligamannschaft, die in Langeneicke immerhin sieben Jahre lang überkreislichen Fußball etabliert hatte. So lernten vor allem die jungen Spieler die „Stars von damals“ kennen. Die ehemalige Bezirksligatruppe kam nach Toren von Reinhard Sure, Manfred Giersch und Pablo Aguardo zu einem leistungsgerechten 3:3. Bei der dritten Halbzeit konnte man von so manchen Geschichten aus der alten Zeit lauschen.

Der Sonntag stand nicht mehr im Zeichen des Fußballs. Das alle zwei Jahre durchgeführte „Spiel ohne Grenzen“ zog mal wieder zahlreiche Zuschauer an den Langeneicker Fußballplatz. Die Schiedsrichter um den Hauptverantwortlichen Werner Giersch hatten alles gut organisiert und aufgebaut.

auch einige Neuerungen, wie z.B. das „Stocklaufen“. Hier mussten die Kandidaten „nur“ einen Stock 15mal umrunden, dann eine gerade Strecke von 20 Metern zurücklegen (die nach diesem Kreisellauf so gerade leider nicht mehr war), um dann einen Ball in eine zehn Meter entfernte Tor zu schießen. Der Schnellste hatte gewonnen und für ein erzieltes Tor wurden fünf Sekunden abgezogen. Hoherfreut waren die Zuschauer, als Moderator Werner Lohn Arminias ersten Vorsitzenden, Engelbert Harrenkamp, zu einer Runde überreden konnte und es ihm an sogar nachmachte.

Der Wettbewerb ging sehr knapp und spannend zu. Die Teams wechselten sich an der Spitze der Punktetabelle regelmäßig ab. Noch vor dem letzten der sechs Spiele, das wie immer die berühmte Wasserrutsche war, hätten noch vier Teams den Sieg davontragen können. Am Ende triumphierte das „Top-Team“ aus



Die Wasserrutsche ist noch immer die letzte und beliebteste Disziplin.

Folgende sechs Teams nahmen an dem Wettkampf teil: Tambourkorps I und II, die Flugfreunde, das Top-Team aus Ermsinghausen, der Tennis-Verein und die letzte Kolonne des Schützenvereins. Die sechs Spiele waren teilweise noch bekannt, aber es gab

Ermsinghausen vor den Flugfreunden und dem Tambourkorps II. Nach den Spielen wurden die Zuschauer mit dem Konzert einer Langeneicker Jugendband und dem Abschiedsspiel von Thomas Demmer unterhalten.

Mannschaftsfahrt wurde zum Saisonhöhepunkt

Die B-Jugend hat in den Osterferien eine 10-tägige Mannschaftsfahrt zum Costa-Brava-Cup nach Lloret de Mar unternommen. Die Fahrt war durch den Co-Trainer Thorsten Giersch und Betreuer Klaus-Peter Stoll wochenlang vorbereitet und gut organisiert worden. Da auch die Disziplin der 17 mitgeführten Spieler vorbildlich war, ergab sich automatisch eine ungetrübter Urlaubsspaß.

Natürlich nahm die Mannschaft auch am traditionellen Costa-Brava-Cup teil und errang hinter einem starken Gegner aus Plettenberg den zweiten Platz. Dabei zeigten die Spieler trotz des wenigen Schlafes und der anstrengenden Nächte teilweise sehr gute Leistungen.

Außerdem besuchte man einen Tag lang Barcelona und besichtigte dort das Olympiastadion des F.C. Barcelona sowie die Innenstadt.

Der Fußball stand natürlich nicht im Zentrum des Interesses. Vielmehr wurden alle möglichen Freizeitmöglichkeiten des Ortes genutzt. Der Fußball war dabei der erste Anlaufpunkt nach dem morgendlichen Fußballspielen. Da auch die Diskos und Kneipen den Wünschen der Jugendlichen entsprachen, litt so mancher unter Schlafmangel, der erst auf der Rückfahrt im Bus oder an den folgenden Osterfeiertagen aufgeholt werden konnte.

Da die Vereine und einige Sponsoren die Fahrt finanziell unterstützten, konnten die Kosten in Grenzen gehalten werden. Dabei bestätigte jeder im Nachhinein, dass sich jede Mark gelohnt habe. Denn die Spieler werden die vielen Erlebnisse und Eindrücke nicht so schnell vergessen und freuen sich auf die nächste Fahrt.

Martin Sprink lässt den Mädchenfußball weiterleben

18-Jähriger übernimmt Verantwortung und bekommt die Mädchen in den Griff

Martin Sprink hat in der Saison 1999/2000 das Amt von Wilfried Berning übernommen und erfolgreich Arminias Mädchenmannschaft trainiert. Er selbst spielt sein letztes A-Jugendjahr beim DJK Blau-Weiß Geseke und wird in der nächsten Saison den Sprung in die Senioren beim Bezirksligisten SV Steinhausen antreten. Mit der Einstellung seiner Spielerinnen ist er - von einigen Ausnahmen abgesehen - sehr zufrieden. Das man während der Saison mehr Spiele verloren als gewonnen hat, ist sicherlich mit der Alterssituation zu erklären. Arminias U16 ist die wohl jüngste Truppe in der Liga und daher vielen anderen Teams nicht fußballerisch, sondern eher vom Körperlichen her unterlegen. Daher sieht der Trainer für die kommende Saison auch eine realistische Chance, dass man mehr Siege einfährt wie z.B. beim 9:0 gegen Overhagen. Darüberhinaus hofft er auf weitere interessierte Mädchen, die auch bei Arminia Fußballspielen möchten. Die Situation war so, dass nur so gerade eben immer sieben bis acht Spielerinnen zur Verfügung standen und von daher neue Mädchen sehr gern gesehen wären.



Die Mädchenmannschaft des SV Arminia Langeneicke in der Saison '99/2000. Wahrscheinlich bleiben alle zusammen und hoffentlich kommen noch Neue hinzu.

Arminias Jüngste mischen oben mit

Die Jugendarbeit der Spielgemeinschaft Langeneicke/Störmede hat keine Probleme mit einem Unterbau an Nachwuchsfußballern. Diese Erkenntnis kann man aus den Ergebnissen der Saison '99/2000 ohne Frage ziehen. Sowohl die F- als auch die E-Jugend konnten sich im ersten Teil der Saison für die Kreisliga A empfehlen und gehören damit zu den sechs besten Mannschaften des Fußballkreises Lippstadt.

Doch fangen wir bei den ganz Kleinen an, den Mini-Kickern oder G-Junioren. Die von Frank Teckentrup trainierten U6-Kicker haben im Laufe der Saison mehrere Freundschaftsspiele bestritten und das Fußballspielen „schon ganz ordentlich gelernt.“ Die F-Jugend hat den guten Eindruck während des Jugendfußballtages 1999 bestätigt und eine phantastische Qualifikationsrunde gespielt. So „durfte“ man in der Kreisliga A unter anderem gegen die großen Vereine aus Lippstadt spielen.

Gegen diese Teams setzte es natürlich oft Niederlagen, aber das Trainergespann Grote/Dewald war dennoch sehr zufrieden mit dem Einsatz seines Jungs und schätzte die Erfahrungswerte hoch ein. Die zweite F-Jugend spielte ebenfalls eine ordentliche Saison und errang in einer niedrigeren Liga ein ausgeglichenes Ergebnis.

Fast dasselbe gilt für die E-Jugend unter Trainer Heinz Niggemeier. Auch sie spielte in der Kreisliga A und musste sich gegen die starke Konkurrenz mit einer negativen Bilanz begnügen. Die zweite E-Jugend qualifizierte sich für die Kreisliga C und errang dort einen Mittelfeldplatz. Etwas unglücklich war die Situation in der D-Jugend unter den Trainern Werner Jütte und Dieter Moselage, weil die Leistungsunterschiede innerhalb der Truppe recht groß waren und so die Stimmung gelegentlich weniger gut war. Doch auch sie konnte in der KL A noch Siege einfahren.

Jahrgang	Jugend	Trainer
1982 / 83	A	U. Rehborn
1984 / 85	B	D. Stascheit
< 1984	Mädchen	M. Sprink
1986 / 87	C	
1988 / 89	D	W. Jütte Moselage
1990 / 91	E	Niggemeier Meister
1992 / 93	F	B. Grote D. Dewald
< 1994	Minis	Teckentrup

B-Jugend verpasst die Meisterschaft und ist dennoch zufrieden

Konkurrent aus Kleinenberg war Tick besser, aber die Spieler haben für Aufgaben in der Zukunft viel gelernt

Die Spielgemeinschaft Alemania Bökenförde, VfL Geseke, Arminia Langeneicke und SuS Störmede hatten Großes vor mit ihrer B-Jugend in der Saison 1999/2000. Denn es sollte nicht nur eine schlagfähige erste Garnitur geben, sondern auch eine „Zweite“. Dafür wurde schon Monate vor dem ersten Anpfiff viel Arbeit geleistet: Es galt nämlich, sich möglichst wenig Spieler abwerben zu lassen und noch einige Neue anzuwerben.



Der Kader 99/2000: Ovl: Heinrich Linneweber, Manuel Fuhrmann, Ruben Vazquez, Anatoli Falk, Andreas Kruse, Trainer Ulli Rehbrun; mvl: André Beklas, Wladimir Dick, Georg Beutler, Stephan Sonntag, Alexander Wilhelm; uvl: Matthias Meier, Bastian Senninger, Sebastian Kusber, Andreas Polder, Michael Singh; Es fehlen: Co-Trainer Thorsten Giersch, Bastian Rehborn, Franz Hagen, Christian Thompson, Dominik Schütte, Jan Schöberle, Sascha Peterburs, Freddy Stoll und Marcel Hoffmann

Dank guter Überredungskünste und eine große Portion Hartnäckigkeit konnten alle Wackelkandidaten gehalten und noch über zehn neue Spieler entweder vom Stadtnachbarn Blau-Weiß Geseke geholt oder reaktiviert werden.

So startete man im Juni frohen Mutes in das Unterfangen, mit der Ersten Meister zu werden und die Zweite möglichst weit vom Tabellenende wegzuhalten. Dafür teilten die verantwortlichen Trainer Ulli Rehborn, Thorsten Giersch und Wolfgang Müller (Zweite) die 35 Spieler für die zwei Mannschaften ein. Von da an trainierte die Erste in Langeneicke

und die Zweite auf dem Rabenfittich in Geseke. Dabei wurden in den Pflichtspielen immer wieder einzelne Spieler getauscht.

Ein unangenehmes Ende fand die zweite Mannschaft am 28.8.1999, da sich die Vereine aufgrund eines groben Fehlverhaltens von Wolfgang Müller trennen mussten. Da kein neuer Trainer für die Zweite gefunden werden konnte, löste man die Mannschaft auf und übernahm alle

hatten.

Das Spiel fand vor über 200 Zuschauern im Stadion „Zur Kreuzbreite“ statt. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit mit Chancen auf jeder Seite gewannen die „Blauen“ nach dem Wechsel eine immer größere Überhand. Doch die Abwehr um den starken Torhüter Bastian Senninger hielt alles Unheil ab.

Als dann Bastian Rehborn in der 60. Minute einen der immer selteneren Konter zum 1:0 unter die Latte hämmerte, war bei den „Grünen“ der Jubel und bei allen anderen die Überraschung groß. Als das Drängen auf den Ausgleich immer konfuser wurde, schien die Sensation perfekt zu sein. Doch zwei Minuten vor Schluss fiel der Schiedsrichter auf eine eigentlich offensichtliche Schwalbe herein. Diese Gelegenheit ließ sich der Bezirksligist nicht entgehen und glich aus. In der Verlängerung ließen die Kräfte bei den „Grünen“ nach, so dass sich Blau-Weiß am Ende mit 3:1 durchsetzen konnte. Wieder mal hatte man es nicht geschafft, für die Überraschung zu sorgen, den Kreispokal empfangen zu dürfen und im Westfalenpokal gegen namhafte Gegner spielen zu können.

Nach dem Spiel hatten die Trainer viel damit zu tun, den Spielern die große Enttäuschung auszureden. Bei einigen sorgte dieses Spiel für einen Leistungsabsturz, der sich über einige Wochen hinzog. Aber der Großteil der Spieler hatten sich nach einigen Tagen an ihr sehr gutes Spiel erinnert und gingen so mit gesteigertem Selbstbewusstsein in die folgenden Spiele in der Meisterschaft. In dieser behielt man lange eine blütenweiße Weste. Erst ein unglückliches 2:2 gegen Husen sorgte für die ersten Punktverluste.

Das Spiel fand vor über 200 Zuschauern im Stadion „Zur Kreuzbreite“ statt. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit mit Chancen auf jeder Seite gewannen die „Blauen“ nach dem Wechsel eine immer größere Überhand. Doch die Abwehr um den starken Torhüter Bastian Senninger hielt alles Unheil ab. Als dann Bastian Rehborn in der 60. Minute einen der immer selteneren Konter zum 1:0 unter die Latte hämmerte, war bei den „Grünen“ der Jubel und bei allen anderen die Überraschung groß. Als das Drängen auf den Ausgleich immer konfuser wurde, schien die Sensation perfekt zu sein. Doch zwei Minuten vor Schluss fiel der Schiedsrichter auf eine eigentlich offensichtliche Schwalbe herein. Diese Gelegenheit ließ sich der Bezirksligist nicht entgehen und glich aus. In der Verlängerung ließen die Kräfte bei den „Grünen“ nach, so dass sich Blau-Weiß am Ende mit 3:1 durchsetzen konnte. Wieder mal hatte man es nicht geschafft, für die Überraschung zu sorgen, den Kreispokal empfangen zu dürfen und im Westfalenpokal gegen namhafte Gegner spielen zu können.

luste. Aber dem Hauptkonkurrent Kleinenberg unterlief am selben Spieltag das gleiche, so dass sich die beiden Mannschaften am letzten Spieltag der Hinrunde zum vorentscheidenden Spiel um die Herbstmeisterschaft in Kleinenberg trafen. Nach einer verschlafenden ersten Halbzeit lag man gegen diesen wirklich starken Gegner 2:0 zurück. Nach dem Wechsel zeigte die Mannschaft dann, wie stark sie spielen konnte, drückte den Gegner an die Wand und schoss das 1:2. Leider konnte bis zu einer langen Verletzungsunterbrechung keine der vielen Chancen zum Ausgleich genutzt werden. Nach der Pause war die Konzentration kurzzeitig weg, was die Kleinenberger zum 3:1 nutzten.

So ging man mit drei Punkten Rückstand in die Rückserie. Die Erfolge der sehr guten Vorbereitung zeigten sich in den folgenden Spielen mehr und mehr. Die Mannschaft gewann bis zum vorletzten Spieltag alles. Leider gab sich auch Kleinenberg keine Blöße, so dass man das vorletzte Spiel beim Tabellendritten Mantinghausen gewinnen musste.

Doch war es ein schwieriges Spiel, in dem man viele Torchancen nicht nutzen konnte und großes Pech hatte. So verlor das Team am Ende noch mit 0:1. Damit war das Thema Meisterschaft gegessen. Trotz dieser Enttäuschung sieht man die Saison positiv, weil alle Spieler einen großen Leistungssprung vollzogen haben und viel dazulernten. Die Mannschaft wird jetzt in verschiedene Richtungen auseinandergehen: Während sich einige in der A- bzw. B-Jugend-Bereichsliga versuchen, werden andere in die zweiten Mannschaften des Blau-Weiß Geseke wechseln, während die Arminianer hier bleiben.

„Wir wollen in die Kreisliga A aufsteigen!“

Arminias Spielertrainer Rolf Militzer steht den AI Rede und Antwort über positive und negative Erfahrungen in seiner ersten Saison beim SVA und seine Erwartungen für die Zukunft. Der Erwitter - selbst aktiv beim Oberligisten Paderborn, Bezirksligisten Westfalia Erwitte und als Spielertrainer in Mönninghausen - erfreut sich bei den Spielern aufgrund seiner Umgänglichkeit großer Beliebtheit.

Hat der Saisonverlauf deine Erwartungen bestätigt, oder ist es ganz anders gelaufen, als du es dir vorher gedacht hast?

„Eigentlich habe ich mir für diese Saison mehr ausgerechnet. Ich wollte in der Spitzengruppe mitspielen und eigentlich unter die ersten Drei kommen. Das wäre auch möglich gewesen und vor allem die Trainingsbeteiligung der meisten Spieler in der Rückserie gab auch Anlass zur Hoffnung. Jedoch haben wir durch die schlechte Vorbereitung auf die Spiele - damit meine ich die Samstagabende - und die sehr schwachen letzten vier Spiele alles verschenkt.“

Welche Verhaltensweisen von Seiten der Spieler, Funktionäre und Zuschauer haben dich besonders positiv bzw. negativ überrascht?

„Die Spieler überzeugten mich durch ihren Trainingseinsatz in der Rückserie sowie durch die gute Kameradschaft. Enttäuscht war ich sehr oft, wenn dies durch einen viel zu intensiven genossenen Samstagabend zunichte gemacht wurde. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand funktionierte nahezu perfekt. Ich hätte mir allerdings gewünscht, dass die Unterstützung und das Interesse bei Auswärtsspielen noch etwas größer gewesen wäre. Vor allem möchte ich das Engagement von Franz-Josef Lübbers loben, der als Betreuer immer zur Stelle eilte, wenn ich mal verhindert war. Die Zuschauer haben uns in dieser Saison nicht so zahlreich unterstützt, wie es in der Vergangenheit

bei Arminia der Fall war. Das liegt natürlich auch an der Leistung der Mannschaft. Auch hier erhoffte ich mir von beiden Seiten mehr Feuer unter dem Dach.“



Rolf Militzer

Arminia hatte Mitte der Hinrunde arge personelle Nöte. Es kommen mit Thorsten Giersch und Alexander Pusch nur zwei Neuzugänge. Reicht die Größe des Kaders aus, damit solche Probleme nicht noch einmal auftreten?

„Sicherlich haben wir in dieser Zeit viele Punkte unnötig verloren und wenn man oben mitspielen will, kann man sich solche Schwächephase kaum erlauben. Aber diese Probleme traten nicht auf, weil der Kader nicht groß genug war, sondern weil die Urlaubsplanung der Spieler sehr unglücklich und schlecht organisiert war. Natürlich braucht sich niemand mit seinem Urlaub nach Arminia Langeneicke richten, aber eine rechtzeitige Planung und ein wenig Rücksicht im Rahmen des Möglichen lassen solche Probleme nicht entstehen.“

Es gibt oft eine Diskrepanz

zwischen der Verjüngung der Mannschaft und dem sportlichen Erfolg? Was steht für dich in der nächsten Saison im Vordergrund?

„Sicherlich macht ein junger Spieler den einen oder anderen Fehler mehr als ein alter Hase. Und diese Fehler könnten sogar entscheidende Punkte kosten. Aber gerade den jungen Leuten muss man dies zubilligen und ihnen mehr Verantwortung geben. Ich werde jedem jungen Spieler eine faire Chance geben, das nötige Vertrauen schenken und eine höhere Zahl von Fehlern zugestehen.“

Von welchen Spielern ver sprichst du dir in der kommenden Saison noch mehr, als sie in diesem Jahr gezeigt haben?

„In meinen Augen haben Robin Lappe, Nico Hunold und Martin Wieneke nur Bruchteile von dem gezeigt, was sie bringen können. Ich wünsche mir, dass sie mehr Verantwortung übernehmen, die Sache vor allem Samstag abends ernsthafter nehmen und konstanter an sich arbeiten.“

Was hältst du von Arminias Prinzip, Spielern niemals Geld zuzustecken, was bei vergleichbaren Vereinen ja durchaus anders ist?

„Ich finde diese konsequente Marschrichtung sehr gut und das nicht nur, weil ich ein Feind von Notkäufen bin. So entstehen keine Brüche in der Mannschaft und es gibt keine Stars. Außerdem halte ich es für sinnvoller, wenn man Geld

als Belohnung für gute Leistungen z.B. in Zuschüsse für die Mannschaftsfahrt investiert, also eine „gute-Laune-Prämie“ aussetzt.“

Wie lange wirst du selber noch die Fußballstiefel schnüren, oder denkst du noch gar nicht an eine reine Trainertätigkeit?

„Doch. Ich habe vor, noch zwei Jahre als Spielertrainer zu fungieren. Danach hänge ich die Schuhe an den Nagel und werde nur noch am Rand tätig sein.“

Und wie lange noch für Arminia?

„Ich verlängere von Jahr zu Jahr, so wie das hier auch üblich ist.“

Du machst aus deinem Ziel für die kommende Saison - Aufstieg in die Kreisliga A - keinen Hehl. Woran knüpfst du deinen Optimismus und glaubst du, dass das für Arminia richtig wäre?

„Natürlich ist ein Aufstieg nicht programmierbar. Aber die Qualität der Mannschaft und einige Spiele aus der Rückrunde geben mir begründete Hoffnung, dass wir lange ganz oben mitspielen könnten. Dafür muss natürlich von allen Seiten hart gearbeitet werden und sich noch einiges ändern. Darüber hinaus bin ich der Meinung, dass der Verein Arminia Langeneicke in die Kreisliga A gehört, weil es hier ein phantastisches Umfeld gibt, eine gute Jugendarbeit betrieben und im finanziellen Bereich sehr gut gearbeitet wird.“

Alte Herren

Magere Saison kann die gute Stimmung nicht trüben

Die Alte-Herren-Abteilung des SV Arminia Langeneicke blickt auf eine sportlich eher unglückliche Saison zurück. So erreichten die Kicker um den Vorsitzenden Conrad Degener in 17 Spielen zwischen April und November nur zwei Siege und fünf Unentschieden bei einem Torverhältnis von 22:44 Treffern. Die Gründe dafür lagen in erster Linie in der schlechten Personalsituation.

Ein besonderes Spiel war die Begegnung gegen den Sems-Verein Atteln am 23.10.'99. Da sieben Spieler aufgrund von Krankheit oder Kegeltouren fehlten und man das Spiel natürlich nicht absagen wollte, halfen Kicker aus der zweiten Mannschaft aus, so dass man am Ende ein gutes 1:1 errang. Stimmungsmäßiger Höhepunkt der Saison war sicherlich der auf der letztjährigen Generalversammlung beschlossene Wandertag am 30. Oktober. Die 50 Teilnehmer fuhren um 12.30 Uhr mit dem Bus von Kemper-Steinhoff bei herrlichem Wanderwetter nach Rüthen ins Bibertal. Von hier aus wanderte man durch den Briloner Wald Richtung Scharfenberg. Die dreistündige Wanderung waren zumindest für einige Teilnehmer absolut ausreichend.

Nach einer kurzen Rast mit Schnitten und kühlen Getränken im Gasthaus „Am Waldesrand“ ging es dann zurück nach Meyer in den Westfalensaal. Hier feierten die Wanderer und einige weitere Mitglieder bis in die Morgenstunden den Abschluss dieses Ausfluges.

Eine Woche später feierten die Aktiven Spieler den Abschluss ihrer Saison. Nach einem 3:0 gegen Mantinghausen wurde in Rehborns Scheune noch lange gefeiert.

Guter Endspurt versöhnt für verkorkste Saison

Trainer Bernd Luig hatte mit personellen Problemen zu kämpfen

Für Arminias zweite Mannschaft war die Umschichtung in der Kreisliga C nicht gerade glücklich. War man in der Saison '99/2000 immerhin noch Vizemeister, so stand die „Zweite“ in dieser Spielzeit lange am Ende der Tabelle und konnte sich erst in den letzten Hälfte der Rückrunde nach oben arbeiten. Da bekam der Ausspruch eines Spielers einen ganz neuen Sinn, als er auf die Frage antwortete, warum man letztes Jahr auf den möglichen Aufstieg in die Kreisliga B verzichtet habe: „Wir hatten Angst, in der Kreisliga B nur zu verlieren und ganz unten zu stehen. Aber schlimmer als jetzt in der Kreisliga C hätte es doch auch nicht sein können.“

Die Gründe dafür lagen laut Trainer Bernd Luig und Betreuer Carsten Niggenaber weder an der neuformierten Liga noch am fehlenden Einsatzwillen der Spieler. Vielmehr war die Personaldecke so dünn, dass man regelmäßig Mühe hatte, elf Spieler auf den Platz zu bekommen. So spielte man sich schnell in einen Teufelskreis und einige fühlten sich an alte Zeiten erinnert, die schon Jahre zurücklagen und längst überwunden schienen. Glücklicherweise besserte sich die Situation gegen Mitte der Rückrunde wieder, so dass sich die Mannschaft deutlich steigern konnte. Der spielerische Höhepunkt war das 5:0 gegen Anröchte, in dem alle Spieler

überzeugten. Diesen Schwung und das Selbstvertrauen der letzten Spiele hofft der Trainer herüberretten zu können in die kommende Saison, damit man von Anfang an Punkte sammelt, um nicht wieder unten rein zu kommen.

Allerdings hat man bei der Zweiten immer mehr das Gefühl, dass sie für Mittelfeldplätze nicht zu haben ist. Also entweder um die Meisterschaft oder gegen den Abstieg, oder werden die Fans wieder überrascht? Carsten Niggemeier wird als Betreuer nicht mehr zur Verfügung stehen. Seine Position wird eventuell Michael Reise übernehmen.



Mit dem Rücken zum Tor steht hier Arminias erster Vorsitzender Engelbert Harrenkamp in seinem Einsatz für die Alte-Herren-Mannschaft während des Pfingstsportfestes. Das Foto zeigt eine Szene aus dem Spiel gegen das Team des VfL Geseke, das 2:2 unentschieden endete. Arminia konnte dabei zweimal einen Rückstand wettmachen. In der vergangenen Spielzeit des Jahres 1999 lief es leider nur selten so glücklich wie bei diesem Freundschaftsturnier.

Interessierte sind bei der Power-Gymnastik herzlich willkommen

Seit nunmehr sechs Jahren treffen sich die sportbegeisterten Frauen aus Langeneicke montags um 19 Uhr im Westfalensaal Meyer. Mit viel Musik und dem Einsatz von Hanteln, Bällen, Stäben usw. werden der Kreislauf in Schwung gebracht, Kondition und Koordination trainiert, Muskeln gelockert, gedehnt und gekräftigt. Wirbelsäulengymnastik, Partnerübungen und ein Entspannungsteil runden das 45-Minuten-Programm von Leiterin Jutta Sonntag ab. Wenn der Übungsraum mal besetzt ist, geht es nach draußen zum Walken. Das schnelle Gehen erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit und bietet incl. kleiner Pausen, die mit Funktionsgymnastik ausgefüllt werden, eine gute Alternative zur Power-Gymnastik. Jutta Sonntag betont, dass sie sich über jedes neue Mitglied in ihrer Gruppe freuen würde. Also einfach mal reinschauen und mitmachen.

Arminia meldet für 2000 / 2001 alle acht Jugendmannschaften !

Die Jugendarbeit von Arminia stand in diesem Frühjahr vor einer entscheidenden Richtungsänderung und hat diese wohl in einer sehr positiven Art und Weise gemeistert. Doch fangen wir der Reihe nach an:

Schon im Februar beschloss der VfL Geseke, nachdem deren Zusammenschluss mit Blau-Weiß unter Dach und Fach war, die Zusammenarbeit mit der Spielgemeinschaft Langeneicke / Störmede ab dem Sommer nicht mehr fortzuführen. Somit ergaben sich im A- und B-Jugendbereich Probleme, denn man wusste nicht, ob das eigene Spielerpotential ausreicht und welche von den Spielern eventuell noch wechseln würden.

Dann kam das Problem mit den Trainern: Alle momentan aktiven Trainer von der C- bis

zur A-Jugend hatten ende Februar Wechselabsichten (siehe Artikel): Ulli Rehborn war es dann, der als Erster ein Zeichen setzte und aus eher privaten Gründen Arminia die Zu-



Ulrich Rehborn

sage gab, als Trainer wie als Organisator in Langeneicke tätig zu sein.

Zuerst überlegte man eine Zusammenarbeit mit der SG Ehringhausen / Mönninghausen. Mit deren Verantwortlichen

war sich Ulli Rehborn schnell einig, nur leider stimmten die B-Jugendsspieler aus Ehringhausen und Mönninghausen nicht zu, weil sie nicht für Langeneicke spielen wollten. Also musste man sich etwas Neues überlegen.

Nach vielen verschiedenen Ideen und Versuchen kann Jugendobmann Ulli Rehborn versichern, dass man alle Jugendmannschaften für die Saison 2000/2001 melden kann. Dabei wurden für die A-Jugend eine Reihe von Spielern reaktiviert und einige von anderen Vereinen übernommen, wo sie selber keine Möglichkeit haben zu spielen. Außerdem kommt noch der eine oder andere aus Geseke, der aus verschiedenen Gründen lieber in Langeneicke als in Geseke spielen möchte. Alles in allem kann man sich von der A-Jugend einiges verspre-

chen, vielleicht auch so manchen guten Nachwuchsspieler für die Seniorenmannschaften während der Saison und im nächsten Sommer.

Die B-Jugend wird voraussichtlich trainiert von Dirk „Wanne“ Stascheit. Hier wer-



Dirk Stascheit

den erfahrene Kräfte aus der letzten erfolgreichen B-Jugend ergänzt durch die nachrückenden C-Jugendsspieler.

Trainerkarussell dreht sich sehr schnell

Thorsten Giersch und Wilfried Berning wechseln

Es herrschte große Aufbruchsstimmung in Arminias Jugendarbeit, von der nicht nur die Spieler, sondern auch die Trainer ergriffen wurden. Eingeleitet von dem großen Zusammenschluss der beiden Geseker Vereine und dem Ende der Zusammenarbeit mit VfL hatten sich Wilfried Berning, Thorsten Giersch und Ulli Rehborn ihre Gedanken gemacht. Thorsten Giersch war im Januar der Erste, der erklärte, dass er in der Saison 2000/2001 lieber als Co-Trainer in einer höherklassigen Mannschaft arbeiten würde als als erster Trainer in Langeneicke zu fungieren. Er traute sich dies noch nicht zu und wollte erst die B-Lizenz erwerben und noch einige Jahre warten, um eine eigene Truppe zu führen. Nun wechselt er zum SV Lippstadt, wo er zusammen mit dem Ex-Arminen Uwe Onstein die B-Jugend in der Landesliga trainieren wird.

Der nächste war Wilfried Berning, der nach acht Jahren intensiver Tätigkeit mal etwas Neues ausprobieren wollte und in die B-Jugend nach Overhagen wechselt. Die B-Jugend ist gerade in die Bezirksliga aufgestiegen. Der Verein ist ihm in jedem Fall für seine großartige Arbeit als C-Jugend-, Mädchen- und Senioren-Torwarttrainer zu größtem Dank verpflichtet und wünscht ihm viel Glück in Overhagen.

Letztlich war es Ulli Rehborn, der den Angeboten aus der Bezirksliga trotzte und lieber in Langeneicke blieb. Inzwischen ist er von der Generalversammlung zum Jugendobmann gewählt worden. Er freut sich mit den erfahrenen F- bis C-Jugendtrainern sowie den Nachwuchsleuten Martin Sprink und Dirk Stascheit auf die kommende Saison.

Magerer Endspurt verdirbt gute Saison

Mannschaft fällt vom zweiten auf den sechsten Platz

Die C-Jugend der Spielgemeinschaft Störmede / Langeneicke hat nach einer sehr guten Hinserie am Ende noch einige Plätze verloren und landete schließlich auf einem alles in allem enttäuschenden sechsten Rang.

Dabei hatte Trainer Wilfried Berning vor der Saison zu beklagen, dass Alemania Bökenförde als Partner aus der Spielgemeinschaft ausstieg, was sich aber als nicht so schlimm herausstellte, da die meisten Bökenförder Spieler doch bei Arminia blieben.

Trotz dieser Turbulenzen spielte die Mannschaft eine gute Vorbereitung und startete erfolgreich in die Saison. Gegen Ende der Hinserie stand man hinter Westfalia Erwitte auf einem hervorragenden zweiten Platz und hatte noch berechtigte Hoffnungen auf den Meistertitel und die damit verbundene Aufstiegsrunde in die Bezirksliga.

Aber eine deutlich schwächere Rückrunde, in der die Leistungen zum Ende hin immer magerer wurden, ließ diesen Traum schnell platzen und das Team in der Tabelle sinken. Der Grund dafür lag laut Trainer Berning in der sinkenden Motivation und Ernsthaftigkeit der Spieler.

Schade eigentlich. Nichtsdestotrotz kann sich Dirk Stascheit auf einige Talente freuen, die in der Saison 2000/2001 in der B-Jugend kicken werden.

Dies war übrigens die letzte Saison für Wilfried Berning als C-Jugendtrainer von Arminia Langeneicke (siehe nebenstehende Artikel). Ein Nachfolger ist bisher noch nicht bekannt.

C-Jugend